

Schmetterlinge Raupenfutterpflanzen – Sachinformationen

Wer hat als Kind nicht schon an Kleeblüten gesaugt und dabei eine winzige Menge Nektar auf der Zunge gespürt? Nektar ist eine süsse Absonderung der Blüte und unterscheidet sich von Pflanze zu Pflanze vor allem beim Zuckergehalt. Dessen Konzentration reicht von 8 % bei der Kaiserkrone bis 76 % beim Origano. Schmetterlinge sind häufig nicht sehr wählerisch und saugen diesen Betriebsstoff an einem grossen Spektrum verschiedener Blütenpflanzen. Ganz anders die Raupen: sie sind sehr wählerisch und fressen nur auf einer kleinen, arttypischen Auswahl von Pflanzen. Die Raupen vieler Schmetterlinge überleben sogar nur auf einer einzigen Pflanzenart! Andererseits gibt es Wildstauden, welche eine Vielzahl verschiedener Raupen beherbergen, z. B. die Brennnessel.

Brennnessel *Urtica dioica*

Die Brennnessel ist Futterpflanze für die Raupen von rund 25 Schmetterlingsarten. Für vier einheimische Tagfalter ist sie sogar die einzige mögliche Futterpflanze: Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral und Landkärtchen. Weitere 20 Arten leben und fressen auf der Brennnessel, aber auch auf anderen Pflanzen, beispielsweise Admiral, Landkärtchen u.a. Die Brennnessel liebt nährstoffreiche Böden und gedeiht gut in der Nähe von Mist- und Komposthaufen, in überdüngten Gärten, entlang von Hecken, Wegen und Strassen, in Holzschlägen und auf Viehlägern. Sie lässt sich leicht anpflanzen: Man gräbt im Frühling, wenn die ersten frischen Triebe erscheinen, ganze Stöcke aus, setzt sie an der gewünschten Stelle wieder ein und giesst sie gut. Im Herbst können auch 5 bis 10 cm lange Wurzelspitzen eingegraben oder im Sommer gesammelte reife Samen ausgesät werden. Mit diesen beiden Methoden dauert es aber länger, bis dichte Bestände gewachsen sind. Als Standort wählt man gut besonnte Stellen in Wiesengelände oder an Waldrändern und Feuchtgebieten. Nur dann sind sie auch für Schmetterlinge wertvoll. Wird die Brennnessel zu übermütig und wuchert zu stark, lässt sie sich durch Umgraben oder Hacken im Randbereich in die Schranken weisen.

Kleiner Fuchs, Nesselfalter *Aglais urticae*

Der Kleine Fuchs ist einer der häufigsten Schmetterlinge mit der grössten Verbreitung in der Schweiz und dringt im Sommer bis ins Hochgebirge vor. Im Flachland entwickeln sich zwei bis drei Generationen. Während der Falter an einem riesigen Spektrum von Blütenpflanzen saugt, überlebt die Raupe nur auf Brennnesseln (s. o.).

Tagpfauenauge *Inachis io*

Das Tagpfauenauge ist einer der bekanntesten und populärsten Schmetterlinge. Im Flachland bringt er zwei, unter Umständen sogar drei Generationen hervor. Der Falter benötigt ein reichhaltiges Blütenangebot; sehr wichtig als erste Nahrungspflanze sind Frühblüher (siehe Thema Krautpflanzen). Wie beim Kleinen Fuchs ist die Brennnessel einzige Futterpflanze für die Raupen des Tagpfauenauges (s. o.).

Zitronenfalter *Gonepteryx rhamni*

Der Zitronenfalter hält den Rekord in Langlebigkeit: Während andere Falter bisweilen nur wenige Wochen leben, bringt es ein Individuum des Zitronenfalters (Eiphasen mitgerechnet) auf die Lebensdauer von fast einem Jahr! Der Zitronenfalter ist nicht unmittelbar gefährdet, leidet aber unter der Ausholzung von scheinbar wertlosen Straucharten. Hilfe erfährt dieser sehr früh fliegende Falter durch die Pflanzung einheimischer Gehölze wie Faulbaum und Kreuzdorn als Raupennahrung sowie Schwarzdorn, Weissdorn, Liguster, Weiden u. a. als Nektarquelle für den Schmetterling.

Aurorafalter *Anthocharis cardamines*

In Waldlichtungen und über Wiesen in Waldnähe fallen ab April die Männchen des Aurorafalters auf. Für die Ablage der Eier sucht das unscheinbare Weibchen verschiedene Kreuzblütler auf, vor allem Wiesenschaumkraut und Knoblauchhederich. Diese wachsen auf wenig sterilen Rasenflächen in Wald- oder Gebüschnähe sowie in Gärten, wo nicht peinlich genau gejätet wird.

Eine kleine Auswahl weiterer Raupenfutterpflanzen

- Brombeeren: Ochsenauge
- Disteln und Malven, Gemeiner Natternkopf: Distelfalter
- Fenchel, Dill, Wilde Möhre, Karotte: Schwalbenschwanz
- Gemeines Pfaffenhütchen, Kartoffel: Totenkopfschwärmer
- Kapuzinerkresse, Reseda: Weisslinge
- Lerchensporn: Schwarzer Apollo
- Liguster: Ligusterschwärmer
- Luzerne, Hornklee, Klee, Kleiner Sauerampfer: Heufalter, Postillon, Bläulinge
- Mauerpfeffer, Hauswurz: Apollo
- Schwarzdorn: Baumweissling, Grosses Nachtpfauenauge, Segelfalter
- Schwarzer Holunder: Holunderbär, Holunderspanner
- Veilchen: Kleiner Schillerfalter, verschiedene Perlmutterfalter
- Weiden, Pappeln: Grosser Fuchs, Trauermantel
- Weissdorn: Grosses Nachtpfauenauge, Segelfalter
- Zitterpappel: Grosser Eisvogel, Grosser Schillerfalter
- Schlehe: Segelfalter, Baumweissling